Pilotstudie Waldschnepfe Baden-Württemberg 2018



- Zwischenbericht -



Pilotstudie Waldschnepfe 2018 MANNHEIM HEIDELBERG HEILBRONN KARLSRUHE PEORZHEIM STUTTGART REUTLINGEN Offenbur ULM FREIBURG IM BREISGAU Friedrichshafe Waldschnepfennachweise

- Fläche ohne Nachweis
- Fläche mit Nachweisen
- Weitere Waldschnepfenbeobachtungen

76 bearbeitete Probeflächen



- Keine Nachweise
- Nachweise erbracht
- 54 weitere Flächen mit Waldschnepfennachweisen

In den Monaten Mai und Juni wurden von 55 Personen ehrenamtlich Waldschnepfen während der abendlichen Balz kartiert. In über 479 Stunden wurden 76 Flächen bearbeitet. Auf 56 dieser Flächen konnte mindestens einmal ein Nachweis erbracht werden, im Schnitt gelangen in 241 Zählnächten 3,4 Beobachtungen je Fläche und Nacht. Während des zweistündigen Erfassungszeitraums wurden maximal 18 Waldschnepfenbeobachtungen registriert. Alle Überflüge und Balzlaute zusammen summieren sich auf 820 Beobachtungen. Zusätzliche Zufallsbeobachtungen wurden von 54 Flächen gemeldet.



Pilotstudie Waldschnepfe 2018

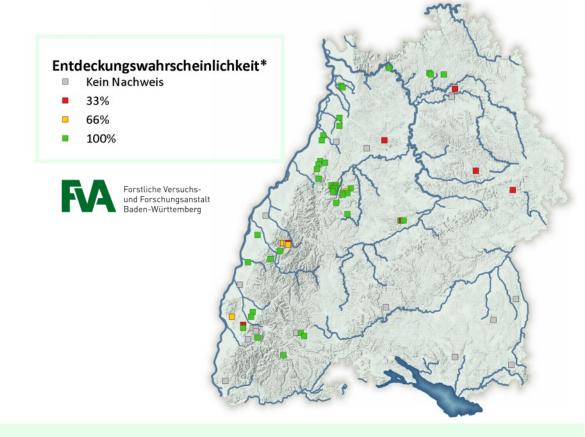
67 Flächen wurde drei mal oder häufiger kartiert. Auf lediglich 9 Flächen konnten die vorgegebenen drei Wiederholungen nicht erreicht werden.

Dank der wiederholten Zählung konnte berechnet werden, wie gut die eingesetzte Methode für das Monitoring von Waldschnepfen geeignet ist. Dies kann über die sog. **Entdeckungswahrscheinlichkeit** angegeben werden. Sie beziffert, mit welcher Wahrscheinlichkeit der Beobachter mit der gegebenen Methode die Anwesenheit der Art feststellt.

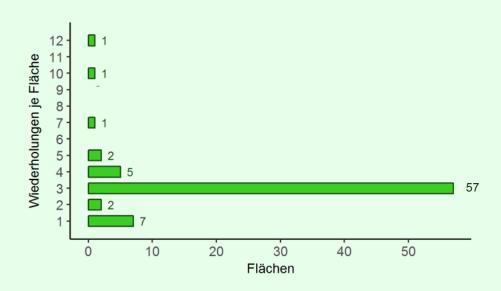
Die in der Pilotstudie berechnete Entdeckungswahrscheinlichkeit liegt bei 85%.*

* = Anzahl Nächte mit Waldschnepfennachweisen

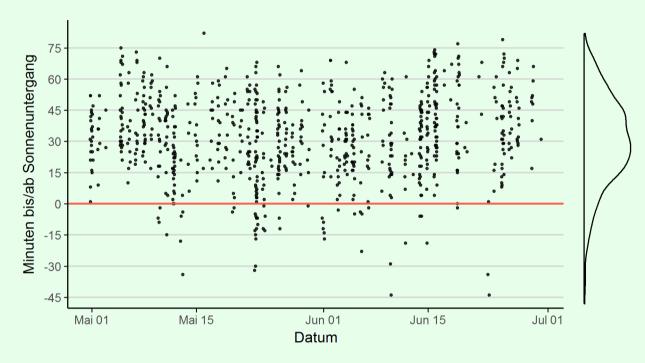
Anzahl Zählnächte auf Fläche







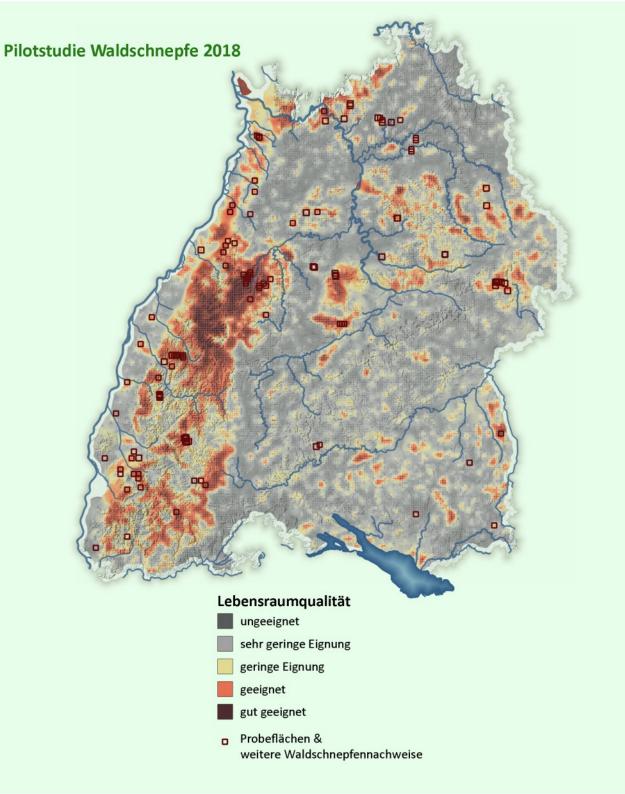
Pilotstudie Waldschnepfe 2018



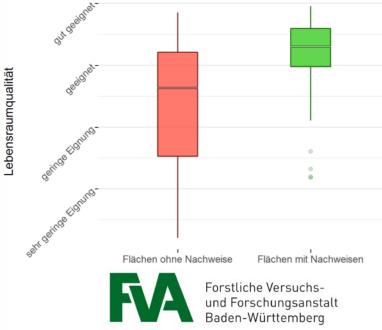
Zeitpunkt der Waldschnepfenbeobachtungen in Relation zum Sonnenuntergang (rote Linie). Beobachtungen die vor Sonnenuntergang erfolgten liegen unterhalb der rot eingezeichneten Linie.

50% aller Beobachtungen gelangen im Zeitraum zwischen 20 und 46 min nach Sonnenuntergang. Die Balzaktivität begann im Mittel 9 Minuten nach Sonnenuntergang und die letzten Beobachtungen erfolgte durchschnittlich 61 Minuten nach Sonnenuntergang (+/- 16 min). Pro Fläche dauerte das Balzgeschehen im Mittel über 26 Minuten an (min = 2min, max = 88 min).





Die Daten der Pilotstudie konnten genutzt werden, um die Modellierung der Lebensraumqualität in Baden-Württemberg zu überprüfen. Dieses Habitatmodell beruht auf dem Zusammenspiel verschiedener Umweltbedingungen (Bodenfeuchte, Boden-pH, Waldbedeckung, etc.) . Aus diesen Variablen wurde eine Karte erstellt, die die Verbreitung potentiell geeigneter Waldschnepfenlebensräume zeigt. Anhand der Pilotstudie konnte überprüft werden, ob es zwischen der Vorhersage des Modells und dem tatsächlichen Vorkommen der Waldschnepfe ein Zusammenhang besteht. Die Analyse zeigt, dass dort, keine Waldschnepfennachweise gelangen, tendenziell eine niedrigere Lebensraumqualität vorliegt, als auf Probeflächen mit aktivem Balzgeschehen. Tendenziell stimmen die Vorhersage des Modells demnach mit der Realität überein. Gleichwohl sollte ein detaillierteres Habitatmodell gerechnet werden und auch die Validierung sollte auf eine größere Stichprobe gestützt werden.



Pilotstudie Waldschnepfe 2018

Kontakt

Philip Holderried

Forstliche Versuchs– und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Abt. Wald und Gesellschaft - Arbeitsbereich Wildtierökologie

Wonnhaldestraße 4

79100 Freiburg

Telefon +49 (0)761 / 4018-455 Fax +49 (0)761 / 4018-497 philip.holderried@forst.bwl.de

www.fva-bw.de

Vorgeschlagene Zitierweise

Holderried, P., Coppes, J., Suchant, R. (2018). Pilotstudie Waldschnepfe Baden-Württemberg 2018 - Zwischenbericht. Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

